

WE CARE ABOUT FOOTBALL



**BERICHT DES UEFA-PRÄSIDENTEN UND DES UEFA-EXEKUTIVKOMITEES
BERICHT DER UEFA-ADMINISTRATION**

2007/08

XXXIII. Ordentlicher UEFA-Kongress
Kopenhagen, Dänemark, März 2009

enten und
ees

nderen öffentlichen Behörden

stration

n



RÄSIDENTEN UTIVKOMITEES



Der Berichtszeitraum war auch geprägt von der Umsetzung der Massnahmen zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den einzelnen Mitgliedern der europäischen Fussballfamilie. In diesem Zusammenhang wurde im Januar 2008 die Gründung der Europäischen Fussballer Vereinigung (ECA), die an die Stelle des Europäischen Klubforums tritt und von den Klubs der UEFA als das Organ, das die Interessen der europäischen Klubs vertritt, anerkannt wurde, ein wesentlicher Schritt unternommen. Im Zuge dieser Massnahme löste sich der elitäre Zusammenschluss von Klubs, der seinen Sitz in London hatte (die so genannte G14), auf und zog sich vor diversen Zivilgerichten hängigen Klagen zurück. Ein weiterer Stein des Anstosses, die Freigabe von Spielern für Nationalmannschaftsbegegnungen, konnte mit einer Lösung, die der gesamten europäischen Fussballfamilie zugute kommt, ebenfalls aus dem Weg geräumt werden.

Im ersten Halbjahr 2007 geschaffene Regulatorische Beirat für Berufsfussball hat sich in der gleichen Weise wie in anderen Zusammenhängen als eine Plattform erwiesen, um die grossen Fragen zu besprechen, die die UEFA und ihre Mitgliedsverbände, Profiligen, Klubs und Spieler gleichermaßen betreffen. Erwähnenswert ist ebenfalls die Unterzeichnung einer Partnerschaftvereinbarung zwischen der UEFA und der IFFPro Division Europe im Oktober 2007.

Die UEFA-Kommissionen, die nunmehr von den Mitgliedern des Exekutivkomitees geleitet werden, haben die Exekutive auftragsgemäss hervorragend unterstützt und umfangreiche Arbeit geleistet. Ihre Ansichten und Empfehlungen werden dem Exekutivkomitee in jeder Sitzung in Form von Berichten unterbreitet und dieses trifft so seine Entscheide auf dieser Grundlage. Es wurden Kommissionswochen eingerichtet, in denen jeweils zwei Kommissionen sich am UEFA-Sitz in Nyon zusammekamen. Die Expertenausschüsse trugen ihren Teil zur Arbeit der UEFA bei. In den genannten Kommissionen sind alle Nationalverbände durch ihre besten Repräsentanten vertreten, wodurch die Beteiligung der Mitgliedsverbände an der Arbeit der UEFA verbessert wird.

Die Kontakte mit den Mitgliedsverbänden und ihren Führungskräften wurden auch durch zahlreiche Besuche der UEFA-Führung in den Nationalverbänden, den Empfang von Delegationen in Nyon und die regelmässige Teilnahme von Mitgliedern des Exekutivkomitees an den Generalversammlungen der Nationalverbände gestärkt. Der XXXII. Ordentliche UEFA-Kongress, der am 31. Januar 2008 in Zagreb stattfand und frei von den bei Wahlkongressen üblichen Spannungen war, gab einen umfassenden Überblick über die von der UEFA behandelten Fragen und bot eine weitere Möglichkeit für die Delegationsmitglieder, die Kontakte untereinander auszubauen. Gleiches gilt auch für das Treffen der Präsidenten und Generalsekretäre am Vortag des EM-Endspiels in Wien.

Im Berichtszeitraum wurden auch die Bemühungen um eine Stärkung der Nationalverbände fortgesetzt. Dies geschah im Rahmen von speziell auf die individuellen Bedürfnisse der Nationalverbände zugeschnittenen Rundtischgesprächen (Programm für Verbandsspitzen – TEP) und durch den Austausch von hinsichtlich der Führung von Sportverbänden und der Organisation von Wettbewerben empfehlenswerten Vorgehensweisen (KISS-Programm).



Die Klubwettbewerbe beginnen 2009 ein neuer Jahreszyklus mit überarbeiteten Formaten. In Gesprächen und Diskussionen mit klarem Meinungs-austausch eine Lösung gefunden, die im Rahmen des Möglichen allen Interessen Rechnung trägt, ohne dabei das Eigeninteresse und den Vorrang des sportlichen Aspekts aus dem Blick zu verlieren. Das Exekutivkomitee genehmigte bei seiner Sitzung in Luzern Ende 2007 das vorgeschlagene Format für die Klubwettbewerbe. Jedessen wird die UEFA Champions League mit 16 Vertretern aus mehr Nationalverbänden bestehen, während gleichzeitig die Elemente, die ihren Erfolg ausmachen, beibehalten werden. Das Endspiel künftig samstag- statt freitags abends stattfinden – zum einen, damit Kinder und Familien in den Genuss dieses Ereignisses kommen können, zum anderen als Teilung eines einwöchigen Fussballfestes.

Was den UEFA-Pokal betrifft, so hat sich das Exekutivkomitee bei seiner Sitzung vom 25./26. September 2008 für eine Namensänderung in UEFA Europa League sowie ein Format mit zwölf Gruppen, zentralem Verkauf der Fernsehrechte ab der Gruppenphase und einer vollständig zentralisierten Vermarktung der kommerziellen Rechte ab der K.-o.-Phase entschieden. Das Prinzip des Überwechselns der UEFA Champions League in die neue UEFA Europa League wurde beibehalten und umfasst nunmehr die in der zweiten Qualifikationsrunde ausgeschiedenen Klubs. Zudem wurde entschieden, dass der UEFA-Superpokal bis mindestens 2011 in Monaco ausgetragen wird. Dass dieser Wettbewerb künftig zusammen mit der UEFA Champions League statt wie bisher als UEFA-Pokal vermarktet wird.



neben erfüllten der Präsident und die Exekutivkomiteemitglieder zahlreiche individuelle Aufgaben wie Treffen mit Politikern, Arbeitsgruppensitzungen, Besuche bei Nationalverbänden oder die Repräsentation der UEFA bei Spielen in ganz Europa.

Die europäischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees nahmen ebenfalls an den Sitzungen teil, um eine enge und harmonische Zusammenarbeit zwischen dem Weltverband und der UEFA zu gewährleisten.

Des Weiteren waren zu jeder Sitzung jeweils der Präsident und der Generalsekretär des Gastgeberverbands eingeladen, damit sie sich ein Bild von der Arbeit des Exekutivkomitees und seiner Arbeitsweise machen konnten.



Die Sitzungen im Überblick:

26. September 2007 in Istanbul

- Festlegung des Auslosungsverfahrens für die EURO 2008
- Vorschlag für die Setzliste für die Auslosung des europäischen Vorrundenwettbewerbs der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010
- Partnerschaftvereinbarung mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz für die EURO 2008
- Überweisung einer Spende von einer Million Schweizer Franken an den Griechischen Fussballverband für den Wiederaufbau von durch die Waldbrände zerstörter Infrastruktur
- Änderung der Spieldaten für die Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft 2007-09
- Genehmigung des Reglements des ersten europäischen UEFA-U21-Futsal-Turniers
- Genehmigung eines Versicherungsfonds bei der EURO 2008 für verletzte Spieler



30. November / 1. Dezember 2007 in Luzern

- Genehmigung der neuen Klubwettbewerbsformate für den Zyklus 2009-12
- Verschiebung des Endspiels der UEFA Champions League ab 2010 auf Samstag
- Genehmigung der Vereinbarung mit der neuen Europäischen Klubvereinigung (ECA)
- Vergabe der Endrunde der UEFA-Futsal-Europameisterschaft 2009/10 an den Ungarischen Fussballverband
- Vergabe der Endrunde des ersten europäischen UEFA-U21-Futsal-Turniers an den Russischen Fussballverband
- Bezeichnung von Dinamo Moskau als Ausrichter der Endphase des UEFA-Futsal-Pokals 2007-08
- Genehmigung des neuen UEFA-Dopingreglements
- Genehmigung einer obligatorischen echokardiographischen Untersuchung für alle Spieler der EURO 2008
- Genehmigung der Gründung eines HatTrick-Büros
- Bezeichnung des Dänischen Fussballverbands als Ausrichter des Ordentlichen Kongresses 2009
- Genehmigung einer Grundsatzvereinbarung mit der Allianz europäischer Fussballtrainer-Verbände (AEFCA)
- Grundsätzliche Genehmigung der Wiederholung von Spielszenen auf den Grossbildschirmen in den Stadien der EURO 2008
- Aufnahme der Nationalverbände Österreichs, Dänemarks und der Republik Irland in die UEFA-Konvention zur Ausbildung und Organisation von Schiedsrichtern

März 2008 in Vaduz

Auswahl der Spielorte für die Klubwettbewerbsendspiele 2010 (UEFA Champions League: Stadion Santiago Bernabeu, Madrid; UEFA-Pokal: Arena, Hamburg)

Beibehaltung des Stade Louis II in Monaco als Austragungsort des UEFA-Superpokals bis mindestens 2011

Vergabe der Endrunde der UEFA-U19-Europameisterschaft 2009/10 an den Französischen Fussballverband

Bezeichnung von Nyon als Austragungsort der Endrunden 2008 und 2009 der UEFA-U17-Europameisterschaft für Frauen mit der UEFA-Administration als Ausrichter

Genehmigung einer Kommunikationskampagne zum Thema Respekt

Genehmigung der UEFA-Klubwettbewerbsreglemente 2008-09

Genehmigung des Reglements des UEFA-Futsal-Pokals 2008-09

Genehmigung des Reglements des UEFA-Frauenpokals 2008-09

Änderung der Spielpläne für die Endrunden 2009 der UEFA-Futsal-Europameisterschaft und der UEFA-Europameisterschaft für Frauen

Abschaffung der Stärkeklassen in der UEFA-Europameisterschaft für Frauen

Genehmigung eines neuen Konzepts hinsichtlich der Original-Siegertrophäen der grossen Wettbewerbe, die künftig stets im Besitz der UEFA bleiben

19./20. Mai 2008 in Moskau

- Genehmigung einer neuen Berechnungsmethode für die Koeffizientenrangliste, die zum Setzen der Nationalverbände bei Auslosungen herangezogen wird
- Vergabe der Endrunde der UEFA-U19-Europameisterschaft für Frauen 2009/10 an den Fussballverband der EJR Mazedonien
- Genehmigung der Reglemente der UEFA-Juniorenwettbewerbe 2008-09
- Genehmigung des Reglements der UEFA-U21-Europameisterschaft 2009-11
- Genehmigung der neuen UEFA-Rechtspflegeordnung mit der Einführung von gemeinnütziger Arbeit als neue Art der Sanktion
- Änderung der Praxis in Sachen Gelbsperrn bei der EURO 2008
- Genehmigung der Aufnahme folgender Verbände in die UEFA-Breitenfussball-Charta: Armenien, Aserbeidschan und Zypern (1-Stern-Mitgliedschaft) sowie Russland (2-Sterne-Mitgliedschaft) und Wales (4-Sterne-Mitgliedschaft)
- Aufnahme der Fussballverbände der Republik Irland (Pro-Stufe) und Armeniens (B-Stufe) in die UEFA-Konvention über die gegenseitige Anerkennung von Trainerqualifikationen

27. Juni 2008 in Wien

- Genehmigung des Dokuments „Das Erbe des Mannschaftssports in Europa wahren und seine Zukunft sichern“ zu Händen der französischen EU-Ratspräsidentschaft und der Europäischen Kommission
- Genehmigung des konsolidierten Budgets der UEFA für die Saison 2008-09
- Genehmigung des Reglements der UEFA-Futsal-Europameisterschaft 2009/10 mit der Erweiterung der Endrunde auf zwölf Teilnehmer



seiner Sitzung am 27. Juni in Wien
genehmigte das Exekutivkomitee auch ein von
UEFA in Zusammenarbeit mit anderen
Europäischen Mannschaftssportverbänden
(Fußball, Handball, Eishockey, Rugby und
Hockey) erarbeitetes und an die französische
Ratspräsidentschaft und die Europäische
Kommission gerichtetes Dokument („Das Erbe
des Mannschaftssports in Europa wahren und
die Zukunft sichern“), in dem die Werte des
Europäischen Sportmodells verteidigt werden und
die Notwendigkeit von Autonomie und grösserer
Sicherheit durch die angemessene
Anerkennung der Besonderheit und der
Autonomie des Sports hervorgehoben wird. Bei
dieser Gelegenheit betonte das Exekutivkomitee
auch, welche grosse Bedeutung es der Ausbildung
und dem Schutz von Minderjährigen zumisst.

Maßnahmen der ersten Schritte des sozialen
Dialogs zwischen Arbeitgebern und
Arbeitnehmern wurde ein Ausschuss für den
sozialen Dialog im europäischen Berufsfußball
auf dem Vorsitz des UEFA-Präsidenten und mit
der IFPro Division Europa als
Arbeitnehmervertreter und der ECA und EPFL als
Arbeitgebervertreter geschaffen.

Im Januar 2008 hielt Michel Platini in einer Rede
vor der Parlamentarischen Versammlung des
Europarats ein Plädoyer für die Wahrung der
wesentlichen Werte des Sports und seiner
Besonderheit und unterstrich die Bedeutung des
Sports als soziokultureller Integrationsfaktor. Der
Europarat verabschiedete bei dieser
Versammlung einstimmig eine Entschliessung für
den Schutz des Europäischen Sportmodells.

Neben seinem Einsatz für die rechtliche
Anerkennung der Besonderheit des Fussballs ist
sich das Exekutivkomitee auch der sozialen Rolle
des Fussballs bewusst und tut alles für das
Engagement der UEFA im Kampf gegen
Rassismus und jegliche Form von
Diskriminierung. Vor diesem Hintergrund
beteiligte sich die UEFA auch an der im
November 2007 von der Europäischen
Kommission, dem portugiesischen Ratsvorsitz
und dem Europäischen Parlament organisierten
Konferenz gegen Gewalt im Sport. Zudem
unterstrich das Exekutivkomitee zum Beginn der
Klubwettbewerbssaison 2007-08 seine
Entschlossenheit, Rassismus und jegliche Form
von Diskriminierung zu bekämpfen, und hielt die
Schiedsrichter und UEFA-Delegierten dazu an,
sich in diesem Punkt absolut kompromisslos zu
zeigen. Den gleichen Standpunkt vertrat es auch
beim Kampf gegen Doping. Es ordnete Kontrollen
ausserhalb von Wettbewerben und bei der EURO
2008 erstmals auch Blutuntersuchungen an.

Zudem beschloss die UEFA-Exekutive, eine
Studie finanziell zu unterstützen, bei der es um
die Entwicklung einer neuen Nachweismethode
mittels Hormonprofilen geht.

Schliesslich genehmigte das Exekutivkomitee
auch die Zusammenarbeit mit dem
Internationalen Komitee vom Roten Kreuz im
Rahmen einer EURO-2008-Kampagne zugunsten
von Opfern von Antipersonenminen in
Afghanistan. Die UEFA unterstützte daneben
auch andere gesellschaftliche Anliegen, z.B.
durch eine Kampagne gegen Übergewicht und
Fettleibigkeit sowie ein Umweltschutz-Projekt.

Das UEFA-Exekutivkomitee im Berichtszeitraum 2007-08:

Präsident: Michel Platini (Frankreich), gewählt
2007, Mitglied des Exekutivkomitees seit 2002

Erster Vizepräsident: Senes Erzik (Türkei), Mitglied
des Exekutivkomitees seit 1990

Zweiter Vizepräsident: Geoffrey Thompson
(England), Mitglied des Exekutivkomitees seit
2007

Dritter Vizepräsident: Ángel María Villar Llona
(Spanien), Mitglied des Exekutivkomitees seit
2007

Vierter Vizepräsident: Gerhard Mayer-Vorfelder
(Deutschland), Mitglied des Exekutivkomitees seit
2007

Fünfter Vizepräsident: Marios N. Lefkaritis
(Zypern), Mitglied des Exekutivkomitees seit 1996

Mitglieder:

Franco Carraro (Italien), Mitglied des
Exekutivkomitees seit 2004

Viacheslav Koloskov (Russland), Mitglied des
Exekutivkomitees seit 1994

Gilberto Madaíl (Portugal), Mitglied des
Exekutivkomitees seit 2007

Joseph Mifsud (Malta), Mitglied des
Exekutivkomitees seit 1994

Per Ravn Omdal (Norwegen), Mitglied des
Exekutivkomitees seit 1992

Mircea Sandu (Rumänien), Mitglied des
Exekutivkomitees seit 2007

Mathieu Sprengers (Niederlande) †, Mitglied des
Exekutivkomitees seit 1996

Grigoriy Surkis (Ukraine), Mitglied des
Exekutivkomitees seit 2007

Beigezogene Mitglieder:

Giangiorgio Spiess (Schweiz)

Friedrich Stickler (Österreich)



Schiedsrichterkommission

Vorsitzender: Ángel María Villar Llona

Stellvertretender Vorsitzender: Senes Erzik

Erster Vizevorsitzender: Allan Hansen (Dänemark)

Zweiter Vizevorsitzender: Michał Listkiewicz (Polen)

Dritter Vizevorsitzender: Borislav Mihaylov (Bulgarien)

Mitglieder: Marc Batta (Frankreich); Pierluigi Paoletti (Italien); Hugh Dallas (Schottland); David R. Coote (England); Bo Karlsson (Schweden); Jozef Vengler (Slowakei); Volker Roth (Deutschland); Miran Jazbec (Slowenien); Jaap Uilenberg (Niederlande); Sergey Zuev (Russland)

Die Schiedsrichterkommission wählte die Kandidaten für die EURO 2008 aus und sorgte für deren Vorbereitung auf das Turnier. Sie kümmerte sich ausserdem um die Ausweitung der UEFA-Schiedsrichterkonvention und bereitete ein Experiment mit fünf Schiedsrichtern in den UEFA-Juniorenwettbewerben vor.

Sitzungen: 7. November 2007
19. Dezember 2007
23. April 2008

Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

Vorsitzender: Gilberto Madaíl

Stellvertretender Vorsitzender: Franco Carraro

Erster Vizevorsitzender: Lars-Åke Lagrell (Schweden)

Zweiter Vizevorsitzender: Theo Zwanziger (Deutschland)

Dritter Vizevorsitzender: Nodar Akhalkatsi (Georgien)

Mitglieder: Brian Barwick (England); Harry M. Beeney (Niederlande); David G. Collins (Wales); Vassilis Pavlidis (Griechenland); Jacques Lambert (Frankreich); Zorislav Srebić (Kroatien); Haluk Ural (Türkei) bis 15. Februar 2008

Beigezogenes Mitglied: Ralph M. Zloczower (Schweiz)

Die Kommission prüfte die Machbarkeit einer EM-Endrunde mit 24 Teilnehmern. Sie legte ein neues Berechnungsverfahren für die Koeffizienten der Nationalverbände fest und bereitete das Bewerbungsreglement für die Ausrichtung der EURO 2016 vor.

Sitzungen: 8. November 2007
24. April 2008

Kommission für Klubwettbewerbe

Vorsitzender: Friederich Stickler

Erster Vizevorsitzender: Karl-Heinz Rummenigge (Deutschland)

Zweiter Vizevorsitzender: David Gill (England)

Dritter Vizevorsitzender: Ramón Calderón Ramos (Spanien)

Mitglieder: Joan Gaspart (Spanien); Umberto Gandini (Italien); Evgeny Giner (Russland); Sune Hellström (Schweden); Niels Christian Holmström (Dänemark); Peter Kenyon (England); John McClelland (Schottland); Lourenço Pereira Coelho (Portugal); Roger Vanden Stock (Belgien); Damir Vrbanović (Kroatien)

Der UEFA-Klubwettbewerbszyklus 2009-12 wurde in jederlei Hinsicht, einschliesslich Formatänderung, neue Eintrittsliste und technische Aspekte, vorbereitet. Die Kommission evaluierte ausserdem die Bewerbungen für die Endspiele 2011 und 2012 und führte eine strategische Analyse hinsichtlich einer möglichen weiteren Verbesserung der Wettbewerbe durch.

Sitzungen: 31. August 2007
27. Februar 2008

Kommission für Junioren- und Amateurfussball

Vorsitzender: Viacheslav Koloskov

Stellvertretender Vorsitzender: Gilberto Madaíl

Erster Vizevorsitzender: Jim Boyce (Nordirland)

Zweiter Vizevorsitzender: Ruben Hayrapetyan (Armenien)

Dritter Vizevorsitzender: Aivar Pohlak (Estland)

Mitglieder: Tugomir Frajman (Slowenien); Philip Gartside (England); Ludovico Micallef (Malta); Maurizio Montironi (San Marino); Vicente Muñoz Castillo (Spanien); Süheyl Önen (Türkei); Daniel Claudiu Prodan (Rumänien); Matthias Sammer (Deutschland); Carlo Tavecchio (Italien)

Beigezogene Mitglieder: Jean-Pierre Escalettes (Frankreich); Susanne Erlandsson (Schweden); Aleksandra Nikolovska (EJR Mazedonien)

Die Kommission bereitete die Juniorenreglemente vor und verfolgte den Ablauf der U17- und U19-Wettbewerbe der Männer und Frauen. Sie konstatierte den Erfolg der ersten UEFA-U17-Europameisterschaft für Frauen, deren Endrunde von der UEFA-Administration in Nyon organisiert wurde. Im November 2007 fand in Cannes die 9. UEFA-Juniorenkonferenz statt.

Sitzung: 26. Februar 2008

Kommission für Frauenfussball

Vorsitzender: Mircea Sandu

Stellvertretender Vorsitzender: Friederich Stickler

Erste Vizevorsitzende: Karen Espelund (Norwegen)

Zweite Vizevorsitzende: Susanne Erlandsson (Schweden)

Dritte Vizevorsitzende: Hannelore Ratzeburg (Deutschland)

Mitglieder: Sheila Begbie (Schottland); Bernadette Constantin (Frankreich); Aleksandra Nikolovska (EJR Mazedonien); Vera Pauw (Niederlande); Philippe Pritchard (Wales); Sergei Safaryan (Belarus); Gudrun Inga Sivertsen (Island); Bontcho Todorov (Bulgarien)

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die WOMEN'S EURO 2009. Daneben kümmerte sich die Kommission für Frauenfussball um die Weiterentwicklung des UEFA-Frauenpokals und erarbeitete ein Programm für die kommenden Jahre, das auch die Einführung einer Klublizenz vorsieht.

Sitzung: 28. Februar 2008

HatTrick-Programm I wurde abgeschlossen im Sommer 2008 vom HatTrick-Programm II abgelöst. Die Kommission verfolgte auch die Fortsetzung des Wissens- und Informationsvermittlungsprogramms KISS weiter.

Sitzungen: 8. November 2007
24. April 2008

Kommission für Entwicklung und Technische Unterstützung

Vorsitzender: Per Ravn Omdal

Stellvertretender Vorsitzender: Franz Beckenbauer

Erster Vizevorsitzender: Zvezdan Terzić (Serbien)

Zweiter Vizevorsitzender: István Kisteleki (Ungarn)

Dritter Vizevorsitzender: Paul Philipp (Luxemburg)

Mitglieder: Trevor Brooking (England); Iljo Prizmić (Bosnien-Herzegowina); Jerzy Engel (Polen); Janis Mežekis (Lettland); Isak Mikladal (Färöer-Inseln); Campbell Ogilvie (Schottland); Ondruš (Slowakei); Mordechai Shpigler (Israel); Raimondas Statkevicius (Litauen)

Die Kommission bereitete die Einführung des UEFA-Studiengruppen-Programms (Programm für technischen Austausch zwischen den Mitgliedsverbänden) vor. Die Konvention über die gegenseitige Anerkennung von Spielerqualifikationen wurde ausgeweitet und umfasst nun alle 53 Mitgliedsverbände. Auch die Entwicklung bei der Breitenfußball-Charta wird diskutiert.

Sitzungen: 9. November 2007
25. April 2008

Klublizenzierungskommission

Vorsitzender: Giangorgio Spieß

Erster Vizevorsitzender: Peter Rees (Wales)

Zweiter Vizevorsitzender: Høgni í Stórustovu (Färöer-Inseln) ersetzte Óli Holm (Färöer-Inseln), sein Amt am 1. März 2008 aufgab.

Dritter Vizevorsitzender: Leonid Dmitranitsa (Russland)

Mitglieder: Marco Brunelli (Italien); Volodymyr Chorno-Ivanov (Ukraine); Eduard Dervishaj (Spanien); Lúðvík Georgsson (Island); Alex Horne (England); Jacques Lagnier (Frankreich); Ernst Ravnaas (Norwegen); Ivančica Sudac (Kroatien); Aleš Zavrl (Slowenien)

Die Kommission stellte die Weichen für das neue Klublizenzierungsreglement und organisierte ein Austauschprogramm. Die Kommission prüfte auch, mit welchen Mitteln das finanzielle Fairplay in den UEFA-Klubwettbewerben verbessert werden könnte.

Sitzung: 27. Februar 2008

Kommission für Stadien und Sicherheit

Vorsitzender: Senes Erzik

Stellvertretender Vorsitzender: Grigoriy Surkis

Erster Vizevorsitzender: Michael van Praag (Niederlande)

Zweiter Vizevorsitzender: David Blood (Republik Irland)

Dritter Vizevorsitzender: Geir Thorsteinsson (Island)

Mitglieder: Andreas Akkelides (Zypern); Vladimir Aleshin (Russland); Ivan Ćurković (Serbien); Theodore Giannikos (Griechenland); Peter Gilliéron (Schweiz); Teuvo Holopainen (Finnland); Dane Jošt (Slowenien); Odile Lanceau (Frankreich); Ivan Borisso Lekov (Bulgarien); Karel Vertongen (Belgien)

Die Kommission überarbeitete das UEFA-Stadioninfrastruktur-Reglement und das UEFA-Sicherheitsreglement. Sie genehmigte das Programm für die Inspektion von Stadien und setzte sich für die UEFA-Kampagne für zaunfreie Stadien ein.

Sitzungen: 6. November 2007
22. April 2008

Medizinische Kommission

Vorsitzender: Dr. Michel D'Hooghe

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Viacheslav Koloskov

Erster Vizevorsitzender: Dr. Urs Vogel (Schweiz)

Zweiter Vizevorsitzender: Prof. Jan Ekstrand (Schweden)

Dritter Vizevorsitzender: Prof. W. Stewart Hillis (Schottland)

Mitglieder: Prof. Mehmet S. Binnet (Türkei); Dr. Pedro Manuel Correia Magro (Portugal); Dr. Helena Herrero (Spanien); Alan Hodson (England); Prof. Wilfried Kindermann (Deutschland); Dr. Mogens Kreutzfeldt (Dänemark); Dr. Jacques Liénard (Frankreich); Prof. Paolo Zeppilli (Italien)

Die Kommission legte die medizinischen Anforderungen für die UEFA EURO 2008 und für das Klublizenzierungsverfahren fest. Sie verfolgte die UEFA-Verletzungsstudie zu den Juniorenwettbewerben und der UEFA Champions League. Ausserdem beschloss sie ein Forum für Mannschaftsärzte von Eliteklubs und die Ausweitung der Antidoping-Informationskampagne.

Sitzungen: 5. November 2007
22. April 2008

Mitglieder: Mario Gallavotti (Italien); Herbert Hübel (Österreich); Henk Kesler (Niederlande); Ainar Malmsten (Estland); Krister Malmsten (Schweden); Claire Maney (Nordirland); Roland Miciu (Rumänien) bis 28. März 2008; Jesper Møller (Dänemark); Ori Shilo (Israel); Serghiy Tschernchenko (Ukraine)

Zusammenarbeit mit der Kommission für die Mitgliedsverbände empfahl die Kommission für die Mitgliedsverbände die Mindestanforderungen für die Mitgliedsverbände. Sie untersuchte die Rolle des Schiedsgerichts des Sports (TAS), die UEFA-Statuten mit Blick auf zu überarbeitende Gesetze und Gerichtsentscheide, die den Fußball betreffen.

Sitzungen: 7. November 2007
23. April 2008

Marketingkommission für Marketingfragen

Vorsitzender: Franco Carraro

Stellvertretender Vorsitzender: Gerhard Mayer-Plöchl

Erster Vizevorsitzender: Guntis Indriksons (Lettland)

Zweiter Vizevorsitzender: Reinhard Walser (Österreich)

Dritter Vizevorsitzender: Lütfi Ariboboğan (Türkei)

Mitglieder: Askar Akhmetov (Kasachstan); Fuad Abdullayev (Aserbeidschan); Zbigniew Boniek (Polen); Johnathan Hill (England); Evgeny Kalakoutski (Island); Alfred Ludwig (Österreich); Alexander Lukatski (Belarus); Ucha Ugulava (Georgien); Milan Vacek (Tschechische Republik)

Die Kommission prüfte und aktualisierte die Marketingkonzepte der UEFA-Internationalmannschafts- und -Klubwettbewerbe. Sie unterstützte ein Marketingkonzept für das HatTrick- und das TEP-Programm. Weiter kümmerte sie sich um die Frage der Bildrechte von Spielern in den Internationalmannschaftswettbewerben.

Sitzung: 29. Februar 2008

Medienkommission

Vorsitzender: Mircea Sandu

Stellvertretender Vorsitzender: Michel D'Hooghe

Erster Vizevorsitzender: Sondre Kåfjord (Norwegen)

Zweiter Vizevorsitzender: Ralph M. Zloczower (Schweiz)

Dritter Vizevorsitzender: Adilbek Dzhaksybekov (Kasachstan), als Ersatz für Rakhat Aliyev (Kasachstan), der sein Amt am 28. März 2008 aufgab.

Mitglieder: Francesc Amat Escobar (Andorra); Nicolai Cebotari (Moldawien); Thórir Hákonarson (Island); Tassos Katsikides (Zypern); Alex Manfré (Malta); Armen Melikbekyan (Armenien); Roland Ospelt (Liechtenstein); Rudolf Řepka (Tschechische Republik)

Die Kommission bildete einen Expertenausschuss und beschloss ein Medienseminar für Januar 2010. Sie prüfte auch die Möglichkeit für Wissensaustauschprogramme im Bereich der Medien.

Sitzung: 29. Februar 2008

Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

Vorsitzender: Senes Erzik

Stellvertretender Vorsitzender: Per Ravn Omdal

Erster Vizevorsitzender: Rudi Zavrl (Slowenien)

Zweiter Vizevorsitzender: Elkhan Mammadov (Aserbeidschan), als Ersatz für den am 30. Oktober 2007 verstorbenen Ramiz Mirzayev (Aserbeidschan)

Dritter Vizevorsitzender: Fernand Duchaussoy (Frankreich)

Mitglieder: Arben Bici (Albanien); Vassilios Chatziapostolou (Griechenland); Michael Cody (Republik Irland); Momir Djurdjevac (Montenegro); Michel Dumoulin (Belgien); Adalbert Kassai (Rumänien); Kimmo Lipponen (Finnland); Charles Schaack (Luxemburg); Stanislav Strapek (Slowakei)

Die Kommission erarbeitete ein Konzept für den Bereich der sozialen Verantwortung, der einen Finanzierungsmechanismus in Höhe von 7% der durchschnittlichen Einnahmen der UEFA vorsieht. Des Weiteren leistete sie einen Beitrag zu den im Rahmen der UEFA EURO 2008 auf den Weg gebrachten Projekten, darunter die Respekt-Kampagne und die Kampagne „Tore für das Rote Kreuz“. Für Mitgliedsverbände, die Opfer von Naturkatastrophen geworden waren, wurde finanzielle Unterstützung bereitgestellt.

Sitzungen: 1. September 2007
2. Februar 2008

Fussballkommission

Vorsitzender: Franz Beckenbauer (Deutschland)

Stellvertretender Vorsitzender: Mircea Sandu (Rumänien)

Erster Vizevorsitzender: Vlatko Marković (Kroatien)

Zweiter Vizevorsitzender: Pavel Cebanu (Moldawien)

Dritter Vizevorsitzender: Dejan Savićević (Montenegro)

Mitglieder: Carlos Godinho (Portugal); Fernando Hierro (Spanien); Julius Kvedaras (Litauen); Yordan Letchkov (Bulgarien); Andreas Morisbak (Norwegen); Gordon Smith (Schottland); Dragan Stojković (Serbien); Dino Zoff (Italien)

Die Kommission befasste sich mit zahlreichen technischen Fragen, darunter die Leitlinien betreffend Eigentore, das Recht auf Berufung für gesperrte Trainer, die Möglichkeit, bei Verlängerung weitere Auswechslungen vorzunehmen sowie das Verhältnis zwischen Schiedsrichter und Viertem Offiziellen und der Schutz von Nachwuchstalenten.

Sitzung: 28. Februar 2008

ADMINISTRATION

3



unter dem neu
ni und mit der
Administration.

e Organigramm

gies (UMET).
uro 2008 SA.

er Endrunde der
-08 – und dies
istration im

e
nde der UEFA
ng des UEFA-
er kompletten
e Administration
lings erst ab

der Bericht
wölf Monaten
sßerdem
schlagene
itee gefassten



ntige
Abschlusses

eines

äischen
s Entwurfs für
hmen die
auswärtigen
en festgelegt

Die
vision
ublizenzierung
eptember,
55
l an
eil, wobei
rt analysiert
ält diese
er



HaTrick-Programm

Am Ende des ersten HaTrick-Zyklus im Juli 2008 unmittelbar nach Ende des Finanzjahres der zweite Zyklus, für den sich die nationalen Verbände bereits mit Projekten beschäftigt haben. Knapp vier Monate vor dem Abschluss des ersten Vierjahresprogramms, am 30. Juni 2008, waren die Ergebnisse sehr zufriedenstellend, da der Großteil der im Rahmen des Investitions- und des Minispielfeldprogramms bewilligten Beträge ausbezahlt worden war. In einigen Fällen, in denen ein Land die aktuellen Gelder keinem Projekt zugeordnet hat, besteht die Möglichkeit einer „Umschichtung“ nicht verwendeter HaTrick-Gelder vom Zyklus 2004-08 auf den Zyklus 2008-12.

Im Juni ging die erste Phase des KISS-Programms (Wissens- und Informationsvermittlungsprogramm) zu Ende. In der ersten Phase von zweieinhalb Jahren wurden rund 35 Seminare und Workshops organisiert. Darüber hinaus wurde ein Netzwerk mit zahlreichen Mitgliedern von Nationalverbänden geschaffen, die in kleinen Gruppen zusammengefasst sind, um gemeinsam Projekte durchzuführen und bewährte Vorgehensweisen in verschiedenen Bereichen im Zusammenhang mit dem Fussballmanagement zu entwickeln. Im Juli 2008 begann eine neue Phase, bei der der Schwerpunkt auf Fernkursen liegt.



Compliance

Die Abteilung nahm zehn Stichproben im Zusammenhang mit der Spielzeit 2007-08 vor. Es wurden markante Verbesserungen festgestellt. Die Nationalverbände (Polen und Bosnien-Herzegowina) haben jedoch ihre jährliche Zertifizierung aufgrund der Nichteinhaltung dieser Verfahren nicht bestanden. Die Unterlagen Albanien und der Türkei wurden an Kontroll- und Disziplinarkammer vorgelegt. Das Verfahren gegen Albanien wurde abgeschlossen, während jenes gegen die Türkei am Ende der Berichtsperiode noch hängig war. Im Jahr 2008/09 werden erneut zehn Nationalverbände besucht.

Benchmarking

Ein Benchmarking-Bericht, der den bisher umfassendsten Überblick über den europäischen Klubfußball gibt, wurde fertiggestellt und an alle Nationalverbände verteilt. Das Dokument umfasst eine Vergleichsanalyse von über 40 Ligen. Die Abteilung versorgte die Nationalverbände mit massgeschneiderten Analysen und Unterstützung bei der Erstellung nationaler Benchmarking-Berichte.

Stadien und Sicherheit

Im Rahmen der Vorbereitung auf die UEFA-Klubwettbewerbssaison 2008-09 wurden 53 Stadien in 21 Ländern inspiziert. Die Abteilung Stadien und Sicherheit unterstützte verschiedene Nationalverbände bei der Umsetzung des neuen UEFA-Stadioninfrastruktur-Reglements und des neuen UEFA-Sicherheitsreglements. Sie verfasste einen Entwurf betreffend die Richtlinien für die Verwendung von Fußballhallen für UEFA-Wettbewerbe. Im Rahmen des europaweiten Arbeitsprogramms für den Bereich Sicherheit, das von einer EU-Expertengruppe geleitet wird, trug die Abteilung zur Ausarbeitung von Leitlinien bei, in deren Rahmen die Rollen und Verantwortungsbereiche von auswärtigen Ordnern bei internationalen Fußballspielen festgelegt werden. Das Arbeitsprogramm wurde im Dezember 2007 vom EU-Ministerrat genehmigt. Die Abteilung rekrutierte ausserdem acht erfahrene Polizeikommandanten aus verschiedenen europäischen Ländern als Mitglieder des UEFA-Sicherheitsteams für die UEFA EURO 2008. Schliesslich leistete sie auch einen Beitrag zu zwei wichtigen Sicherheitstreffen in Italien. Das erste war das Treffen der nationalen Beobachtungsstelle für Sportveranstaltungen in Rom, das verschiedene Sicherheitsaspekte im Zusammenhang mit internationalen Fußballspielen behandelte, das zweite betraf das Ordnungswesen.



ahr im

uktur, bei
eräumt
ion besteht
en,

en Diensten
gement



künftige Wettbewerbe anbelangt, vereinbarte die UEFA im Januar mit Polen und der Ukraine, die Ausrichtern der UEFA EURO 2012, die Umsetzung von drei detaillierten Aktionsplänen in den Bereichen Stadien, allgemeine Infrastruktur (Häfen, Unterkunft und Bodentransport) und Telekommunikation. Es folgten intensive Aktivitäten, um die wesentlichen Projekte voranzutreiben. Im Februar fand in Nyon die erste Sitzung der Steuerungsgruppe der UEFA EURO 2012 statt.

Vorbereitungen für die nächste Endrunde der UEFA-Weltmeisterschaft für Frauen (U21-Europameisterschaft) vom 15. bis 20. Juni 2009 in Schweden verlaufen reibungslos. Die Nationalverbände – Israel und Dänemark – haben ihre Bewerbung für die Ausrichtung der Endrunde der U21-EM 2009-11 ein. Die Vorbereitungen für die UEFA WOMEN'S EURO 2009 in Finnland wurden ebenfalls fortgesetzt.

Studie zum künftigen Format der UEFA-Weltmeisterschaft, die vom UEFA-Kongress im Auftrag gegeben worden war, wurde abgeschlossen und die Ergebnisse wurden beim Treffen der Präsidenten und Generalsekretäre der UEFA-Mitgliedsverbände am 28. Juni in Wien präsentiert. Sie hat ergeben, dass das Format mit 16 Mannschaften (sechs Vierergruppen) die beste Option wäre, und das UEFA-Exekutivkomitee hat dieses bei seiner Sitzung im September 2008 in Bordeaux. Ein neues Koeffizientenberechnungssystem für Nationalmannschaften, das eine zuverlässigere Bewertung der Stärke der Mannschaften zulässt, wurde genehmigt und ist in Kraft getreten.



UEFA-Superpokal 2007 in Monaco zwischen AC Milan und dem FC Sevilla endete vor dem heimischen Haus mit einem 2:1-Sieg für die spanische Mannschaft. Die Begegnung war überschattet vom tragischen Tod des Sevilla-Spielers Antonio Puerta wenige Tage zuvor. Das Verhalten der beiden Mannschaften, Offiziellen und Fans war beispielhaft.

Die Frauenmannschaft von FFC Frankfurt besiegte die 1. FFC Frankfurt aus Schweden mit dem Gesamtergebnis 3:1 und gewann den Wettbewerb vor der Rekordzahl von 27 640 Zuschauern in Frankfurt. Das zweitbeste Team zu dritten Mal. Beide Spiele wurden live auf dem schwedischen Sender SVT 2 übertragen und erreichten Marktanteile von deutlich über 20%. Die Live-Übertragung des Rückspiels zwischen FFC Frankfurt und dem französischen Team Olympique Lyonnais wurden 12 575 Besucher registriert – ein Rekord für den französischen Frauenfussball.

Die Endphase des UEFA-Futsal-Pokals 2007-08 fand in der grossartigen Krylatskoe Arena in Moskau statt. Viz-Sinara Ekaterinburg, ein Team, das ausschliesslich aus Eigengewächsen besteht, gewann dank seines Siegs im Elfmeterschiessen gegen die Spanier von Real Murcia seinen ersten Futsal-Pokal.

Die Endrunde der 5. UEFA-Futsal-Europameisterschaft fand vom 16. bis zum 25. November in Portugal statt. Spanien wurde nach einem spannenden Finale gegen Italien (3:1) zum dritten Mal Europameister. Zum ersten Mal wurde ein Futsal-Wettbewerb in die ganze Welt übertragen, wobei uefa.com die Spiele auch kostenlos in Gebiete übertrug, in denen sie nicht am Fernsehen ausgestrahlt wurden. TV-Partner in Portugal legten eindrucksvolle Zahlen vor. SIC TV (Portugal) verzeichnete bei Spielen der portugiesischen Mannschaft Zuschaueranteile zwischen 25 und 31%. Die Zuschauerzahlen von Eurosport sind seit 2003 stetig gewachsen. Im Vergleich zu 2003 und 2005 stieg die Auslastungsrate der Hallen um über 15% auf 55% für den gesamten Wettbewerb. Auch die Ergebnisse von uefa.com waren positiv. Im November wurden 1,1 Mio. Seitenabrufe verzeichnet (2003 waren es 201 000 und 2005 430 000).

Im November genehmigte das UEFA-Exekutivkomitee Vorschläge, die ab der Spielzeit 2009/10 zu wichtigen Veränderungen in der Struktur der grössten UEFA-Klubwettbewerbe führen werden. Dazu gehören Änderungen an der Eintrittsliste für die UEFA Champions League im Hinblick auf eine breitere Vertretung von Ländern und Landesmeistern im Hauptwettbewerb, ein neues UEFA-Pokal-Format mit einer Gruppenphase mit 48 Klubs, einer neuen Eintrittsliste und vier Qualifikationsrunden, sowie die Abschaffung des UEFA Intertoto Cup. Die dritte Qualifikationsrunde der UEFA Champions League und der gesamte UEFA-Pokal (der ab 2009/10 UEFA Europa League heissen wird) werden zentral vermarktet.

Im März wählte das Exekutivkomitee Hamburg für die Ausrichtung des UEFA-Europa-League-Endspiels 2010 und Madrid (Santiago Bernabéu) für das UEFA-Champions-League-Endspiel 2010 aus. Monaco wurde als Ausrichter der Ausgaben 2009, 2010 und 2011 des UEFA-Superpokals sowie der Veranstaltungen zum Saisonauftakt bestätigt.



Dopingbekämpfung

Die Antidoping-Abteilung war stark in die UEFA Champions League 2008 eingebunden. Die 16 Mannschaften wurden bereits vor dem Turnierstart besucht und wurden jeweils zehn Spieler kontrolliert. Während der Endrunde wurden bei jedem Spiel zehn Spieler pro Mannschaft getestet und zusätzliche gezielte Kontrollen vorgenommen. Die Gesamtzahl der Kontrollen belief sich auf beinahe 100. Bei allen Spielern wurden Blut- und Urinproben genommen. Das Hauptquartier der 12 Dopingkontrollleute befand sich in Lausanne, wo bei jedem Spiel entnommenen Proben im Labor analysiert wurden.

In der dritten Saison lief das UEFA-Programm reibungslos ausserhalb von Wettbewerbsspielen, die die 32 Teams der UEFA Champions League durchlaufen, reibungslos. In der Spielzeit 2007-08 wurden 48 Besuche bei Klubs durchgeführt. Die 16 Finalisten der UEFA Champions League wurden insgesamt viermal getestet. Es wurden 100 Kontrollen vorgenommen, wobei keine positiven Fälle zu verzeichnen waren.

Im Wettbewerb wurden 1 158 Spieler kontrolliert, von denen 722 auf EPO. Dabei wurden zwei positive Fälle verzeichnet. Einem Spieler wurde der Wirkstoff Norandrosteron nachgewiesen (zwei-jährige Sperre) und ein U19-Spieler wurde wegen Cannabiskonsum für zwei Monate gesperrt.

Der Antidoping-Ausschuss trat am 15. April am UEFA-Sitz in Nyon zusammen. Er wurde über den aktuellen Stand der Langzeitstudie informiert, bei der eine Zielgruppe von Spielern aus sechs europäischen Teams innerhalb eines Jahres mehrmals Blut- und Urinproben abgenommen wurden. Die Blut- und Urinwerte der Spieler wurden in eine wissenschaftliche Studie des von der WADA akkreditierten Labors in Lausanne übergeben. Der Ausschuss bestand auf die endgültige Genehmigung seitens der WADA.



des UEFA-
UEFA-
e Initiative
ren
ondere im
ancierung
anzieller
ch
che
er Division

Wichtiges Ereignis im September 2007 war ein Symposium für Leiter der Trainerausbildung in London, bei dem der zehnte Jahrestag der Ernennung der UEFA-Trainerkonvention durch die ersten sechs Nationalverbände gefeiert wurde. Zu den hochkarätigen Gästen und Rednern gehörten Sir Trevor Brooking, Fabio Capello und Gérard Houllier. Höhepunkt des Programms war eine praktische Trainingseinheit auf dem neuen Wembley-Stadion. Ebenfalls im September fand das UEFA-Elitetrainer-Forum statt, bei dem die Trainer vom UEFA-Präsidenten über die Vorschläge betreffend die UEFA Champions League und den UEFA-Pokal informiert wurden. Im Dezember wurde in Nyon ein Forum für Elitetrainer im Frauenfußball abgehalten, an dem 17 Spitzentrainer und Trainerinnen teilnahmen.



Wettbewerbe – Junioren und Amateure

Endrunde der UEFA-U17-Europameisterschaft wurde im Mai in der spanischen Region Antalya ausgetragen. Spanien hatte bereits einen Vorgeschmack auf seinen Erfolg bei der UEFA EURO 2008 und gewann den Titel zum zweiten Mal in Folge. Das Turnier war gut organisiert, lockte allerdings weniger Zuschauer als erwartet. In der folgenden Woche fand in England die Endrunde der ersten UEFA-U17-Europameisterschaft für Frauen statt. Deutschland dominierte den neuen Wettbewerb und setzte sich im Endspiel gegen Frankreich vor über 1 200 Zuschauern mit 3:0 durch. Alle vier Endrundenteilnehmer qualifizierten sich für die FIFA U-17-Frauen-Weltmeisterschaft.

In der Berichtsperiode richtete der österreichische Fußball-Bund eine herausragende Endrunde der UEFA-U19-Europameisterschaft aus. Dank einer effizienten Marketingkampagne waren die Zuschauerzahlen mit durchschnittlich über 4 000 Personen pro Spiel beeindruckend. Auch die Medienberichterstattung war hervorragend und es waren 23 Sponsoren beteiligt. Über fünfzehn Spiele wurden live in ganz Europa übertragen und im Finale strahlte die UEFA im Fernsehen. Im Finale verteidigte Spanien seinen Titel dank eines 1:0 gegen eine gut organisierte tschechische Mannschaft vor über 7 200 Zuschauern. Die UEFA-U19-Europameisterschaft für Frauen, die vom Isländischen Fußballverband ausgerichtet wurde, fand zwei Tage nach dem Weltturnier ihren Abschluss. Deutschland verteidigte seinen Titel dank eines 2:0-Siegs gegen England.

Im Februar wurde die erste Sitzung der UEFA-Kommission für Junioren- und Amateurfußball abgehalten. Für diese Kommission wurde ein Ausschuss gegründet, bestehend aus Viacheslav Maloluev (Vorsitzender), Jim Boyce und Ludovico Ballini. Ende November wurde in Cannes die UEFA-Elite-Juniorenkonferenz erfolgreich durchgeführt.

Schiedsrichterwesen

Im Zuge der Neuorganisation der UEFA-Administration wurde die Abteilung Schiedsrichterwesen am 1. November in die Division Fussballentwicklung eingegliedert.

Die EURO 2008 wurde von den Schiedsrichtern gut geleitet. Es wurden nur drei rote Karten verhängt, keine davon für gefährliches Tackling. Die betroffenen Schiedsrichter trafen sich im April zu einem dreitägigen Vorbereitungskurs in Zürich. Eine DVD mit 13 Spielszenen zur Veranschaulichung der Weisungen an die Schiedsrichter wurde an alle 16 Endrundenteilnehmer verteilt. Diese Initiative wurde von den Trainern und Spielern sehr positiv aufgenommen.

Zu den bedeutendsten Treffen des Jahres gehört auch der 4. UEFA-Kurs für Schiedsrichterinnen im Oktober in Nyon, an dem 40 internationale Schiedsrichterinnen teilnahmen. Im Februar wurde auf Zypern der jährliche Winterkurs für neue internationale Schiedsrichter sowie Elite- und Spitzenschiedsrichter durchgeführt und im Mai fand in Nyon erneut das jährliche Seminar für Schiedsrichtertalente und deren Mentoren statt.

Die Abteilung war in das FIFA-Schiedsrichter-Unterstützungsprogramm (RAP) eingebunden. Der Leiter Schiedsrichterwesen wurde nach Zürich eingeladen, um beim Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks für die 20 europäischen Schiedsrichter, die als Kandidaten für die FIFA Weltmeisterschaft 2010 ausgewählt wurden, mitzuhelfen.



iche

er
räge ab,
UR 1,85 Mrd.
, Sponsoren-,
sammenhang
verschiedene
Vereinbarungen

ilung
beim
n die
ie Listen
ützten
haftlicher
chluss der
n sind
e
Spiele ohne
empfangbaren
Die UEFA
en.

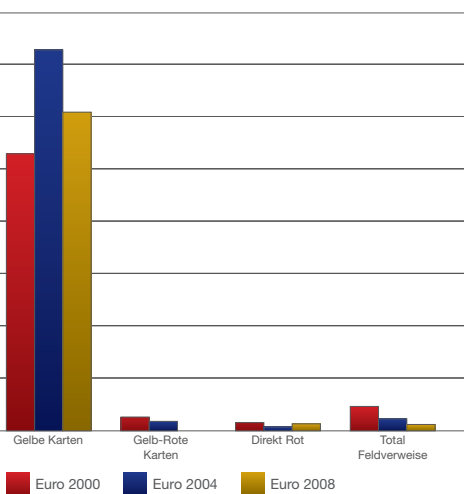
ine aktive
t der
hrer einzelnen
wie das



Abteilung Disziplinarwesen

Im Berichtszeitraum bearbeitete die UEFA-Abteilung Disziplinarwesen beinahe 800 Disziplinarfälle, die vor die Kontroll- und Disziplinarkammer gebracht wurden. Am meisten Disziplinarfälle fiel in der ersten Hälfte der Berichtsperiode an. In diesen Partien mit polnischer (Legia) und russischer (Partizan) Beteiligung kam es zu mehreren Fanausschreitungen, die zum vorübergehenden Ausschluss der betroffenen Klubs vom laufenden Wettbewerb führten. Der Disziplinarsenat prüfte verschiedene Berufungen, wobei unter anderem das Urteil der Kontroll- und Disziplinarkammer auf, das den portugiesischen Klub FC Porto von der Teilnahme an der UEFA Champions League 2008-09 ausschloss. Die EURO 2008 verlief aus disziplinarischer Sicht sehr positiv. Es waren keine weiteren Probleme zu verzeichnen.

Statistik bei EM-Endrunden



Wetten anbelangt, deckte das Frühwarnsystem (EWS) der UEFA bei mehreren Gelegenheiten der Qualifikationsphasen von UEFA-Wettbewerben Unregelmässigkeiten auf. Alle diese Spiele wurden untersucht. Im Rahmen ihrer laufenden Bemühungen, das Frühwarnsystem zu erweitern, schloss die UEFA weitere Vereinbarungen mit grossen Wettorganisationen ab, die auf die Beobachtung des Sportwettmarktes spezialisiert sind. Hauptziel ist die unmittelbare Verfügbarkeit von Daten zu statistischen Wettmustern.

Sportrechtsdienst

Der Sportrechtsdienst war an der Redaktion des Klublizenzierungsreglements sowie der Wettbewerbsreglemente beteiligt und unterstützte die Mitgliedsverbände bei der Revision ihrer Statuten.

Abteilung Berufsfussball

Diese Abteilung stiess infolge der internen Umstrukturierung am 1. November zur Division.

Sie befasste sich weiterhin mit den verschiedenen Akteuren im Profifussball wie den Klubs (ECA), den Ligen (EPFL) und den Spielergewerkschaften (FIFPro Europe). Im Oktober 2007 wurde eine Grundsatzvereinbarung mit FIFPro Europe unterzeichnet, einschliesslich eines Umsetzungsplans und einer Definition der „Besonderheit des Sports“. Eine Grundsatzvereinbarung mit der Europäischen Klubvereinigung (ECA) wurde im Januar 2008 unterzeichnet. Sie war Teil einer historischen Vereinbarung, in deren Rahmen der Fall Charleroi eingestellt und die G14 aufgelöst wurde. Im Verlaufe des Jahres wurde mit der Überarbeitung der Grundsatzvereinbarung mit der EPFL (Verein der europäischen Berufsfussballligen) begonnen.

Die Vertreter der Klubs, Ligen und Spieler treffen sich im Strategischen Beirat für Berufsfussball, der unter der Verantwortung der Abteilung Berufsfussball steht, mit den Dachorganisationen (UEFA und Nationalverbände).

Die Abteilung kümmerte sich auch um die administrative Seite der Beteiligung der UEFA am europäischen sozialen Dialog – ein Forum, das unter der Federführung der Europäischen Union organisiert wird und dieselben Gruppen umfasst wie der Strategische Beirat für Berufsfussball (Verbände, Klubs, Ligen und Spieler). Ausserdem wurden erste Schritte unternommen, um die Beziehungen mit anderen Akteuren im Profifussball (wie Fans), die versuchen, sich selber auf europäischer Ebene zu organisieren, zu verstärken.

Zusätzlich zu den erwähnten Bereichen arbeitete die Abteilung mit anderen wichtigen Interessengruppen zusammen wie nationalen Sportministerien und Ministerien für europäische Angelegenheiten, dem Europarat, anderen europäischen Mannschaftssportverbänden und Universitäten (sowie der akademischen Gemeinschaft im Allgemeinen).

Schliesslich leistete die Abteilung einen Beitrag zu UEFA-Projekten in verschiedenen Bereichen: Schutz Minderjähriger und Förderung der Juniorenentwicklung; finanzielles Fairplay; eine umfassende rechtliche Studie über die Klubstrukturen in Europa; und der ständige Kampf für eine bessere Anerkennung der Besonderheit des Sports und der Autonomie des Sports innerhalb des europäischen und des internationalen Rechts.

Nachdem die Abteilung ursprünglich ein internes UEFA-Dokumentationszentrum geleitet hatte, wird sie sich künftig in Übereinstimmung mit der Verschiebung der Prioritäten der UEFA stärker auf die verschiedenen Interessengruppen konzentrieren, gleichzeitig allerdings eine Forschungsrolle beibehalten.

EU-Angelegenheiten und andere Fragen

Infolge der Verabschiedung des Weissbuchs Sport der Europäischen Kommission wurde die Arbeit im Hinblick auf eine bessere Anerkennung der Besonderheit und der Autonomie des Sports, insbesondere innerhalb der Europäischen Union, fortgesetzt. Die UEFA einigte sich mit den anderen grossen europäischen Sportdachverbänden auf eine gemeinsame Position, die sich aus einer französisch-niederländischen Regierungserklärung zur Besonderheit des Sports ergab, die Ende 2007 fertiggestellt worden war. In Zusammenarbeit mit dem Büro in Brüssel wurden verschiedene EU-Angelegenheiten behandelt, einschliesslich des Berichts des Europäischen Parlaments zum EU-Weissbuch.

ht an die
fs sowie an
chaftsraum
, die
reformvertrag
riebene
den
,
che
bare
nd
er



M. Kallen

M. Platini

Đ. Taylor

W. Gaillard

euro2008.com

UEFA EURO2008™

euro2008.com

UEFA EURO2008™

euro2008.com

UEFA EURO2008™

e

äußerst erfolgreiche Magazin Champions
weiterhin hergestellt und von der Abteilung
verlaufe der Saison 2007-08 redaktionell
öffnet, einschliesslich einer massgeschneiderten
ischen Ausgabe für die Trophy Tour in
amerika, die von den Mediendiensten
stützt wurde.

Publikationen

tzlich zu ihrer regelmässigen Arbeit wie die
Ausgabe von uefadirect war diese Abteilung
Herstellung der fünf geplanten Bücher zur
D 2008 beteiligt. Sie verfasste zudem den
esbericht des Exekutivkomitees und war
ändig für den Druck der verschiedenen
nischen Berichte von Turnieren.



Büro in Brüssel

Ein besonders aktives Jahr begann mit dem Umzug
des Büros in Brüssel in die Rue Marie-Thérèse 21,
die sich mitten im EU-Viertel befindet.

Das Büro koordinierte die Lobbying-Bemühungen
der UEFA zum Bericht des Europäischen
Parlaments zum Weissbuch Sport. Es konnte ein
sehr vorteilhaftes Ergebnis im Zusammenhang mit
der Entschliessung des Parlaments zum Weissbuch
erreichen. Der endgültige Wortlaut stellt eine
wesentliche Stärkung des Konzepts der
Besonderheit des Sports dar und stützt die
verschiedenen politischen Anliegen der UEFA. Das
Büro koordinierte auch die Unterstützung der
UEFA-Regel über „lokal ausgebildete Spieler“ durch
die Europäische Kommission im Mai. Die
Anerkennung der Regel durch die Kommission
stellte für die UEFA nach fünfjähriger Lobbyarbeit
einen bedeutenden politischen Erfolg dar.

Im November 2007 organisierte das Büro die erste
UEFA-/EU-Konferenz über Gewalt im Sport in
Brüssel. UEFA-Präsident Michel Platini und Franco
Fratini, Vizepräsident der Europäischen
Kommission, vereinbarten einen neuen Aktionsplan.
Die Europäische Kommission erklärte sich bereit,
ein Ausbildungsprogramm für Polizeikräfte und
Stadionordner zu finanzieren. Dadurch werden die
Sicherheitsstandards erhöht und der
Erfahrungsaustausch in ganz Europa verbessert.

Das Büro in Brüssel erarbeitete die politische und
die Kommunikationsstrategie für das
Berufungsverfahren der UEFA beim Europäischen
Gericht erster Instanz betreffend die Liste
Grossbritanniens mit geschützten Veranstaltungen.
Sie war auch an der Koordination der Produktion
eines 30-sekündigen Spots gegen Rassismus
beteiligt, der in allen UEFA-EURO-2008-Stadien
gezeigt wurde.

Soziale Verantwortung der UEFA

Das Flaggschiff der UEFA, die EURO 2008, diente
als Plattform für sechs Projekte im Bereich soziale
Verantwortung: Respekt für Spieler und
Schiedsrichter, Fairplay und interkulturelle
Kommunikation, Fussballaktivitäten für
Behinderte und Vereint gegen Rassismus. In allen
Host Cities wurden Fan-Botschaften errichtet und
die Kampagne Tore für das Rote Kreuz spielte
rund EUR 500 000 zur Unterstützung des IKRK-
Projekts zugunsten von Landminenopfern in
Afghanistan ein. Glücklicherweise berichtete die
Organisation Fussball gegen Rassismus in
Europa (FARE) nur von vereinzelt Fällen von
Rassismus und Diskriminierung während des
Turniers. Die Aktionswoche von FARE erreichte
mit dem dritten Spieltag der UEFA Champions
League ihren Höhepunkt.

Die erste Sitzung der Kommission für Fairplay
und soziale Verantwortung fand am 4. September
2007 unter dem Vorsitz von UEFA-Vizepräsident
Senes Erzik statt. Die Obdachlosen-
Weltmeisterschaft fand im Juli und August 2007
in Kopenhagen, Dänemark, statt. 500
Obdachlose aus 48 Ländern (darunter 23 UEFA-
Mitgliedsverbände) nahmen daran teil.



ängeschild der
sser Erfolg und
ohen Qualität
men. Die
ungsniveau
ehr zufrieden.
net, Handy),
t wurde, war
meisterschaft
nellen Partnern
S, TVI, Sport
eit und
nlen, was die
baler
stätigt.

Das Finanzergebnis fiel mit
Gesamtbruttoeinnahmen von EUR 785 Mio.
ebenfalls sehr positiv aus. Die Nettoeinnahmen
der UEFA (nach Abzug von Kommissionen und
Host-Broadcasting-Kosten) liegen gegenüber
2004 um 35% höher (+28% in Europa; +132%
ausserhalb Europas).

Infolge des Signalausfalls bei der
Halbfinalbegegnung zwischen Deutschland und
der Türkei gingen verschiedene Beschwerden
von Broadcastern bei der UEFA ein. Nach der
Prüfung der Angelegenheit und der Forderungen
der Broadcaster beschloss die UEFA, allen
Broadcastern für den 18-minütigen Signalausfall
eine pauschale Entschädigung zu zahlen,
proportional zu den von ihnen für die
Übertragungsrechte bezahlten Gesamtgebühren.
Diese Kulanz wurde von den Broadcastern sehr
geschätzt. Auch die Umsetzung des Turnier-
Brandings war sehr erfolgreich.





UEFA Champions League

Senderechte

Das Endspiel der UEFA Champions League 2007-08 in Moskau war in England, das beide Finalisten (Chelsea und Manchester United) stellte, die am meisten beachtete Veranstaltung des Jahres. ITV erreichte einen Spitzenwert von 14,6 Mio. Zuschauern – Marktanteil 60% – und weitere 2 Millionen schauten sich das Spiel auf Sky Sports an.

Sponsoring-Rechte

Das Finale in Moskau war aus Sicht der Sponsoren eine weitere Erfolgsgeschichte. Obwohl Moskau kein einfacher Austragungsort war, konnten sämtliche Sponsoren, mit Ausnahme von Vodafone, einen ähnlichen Nutzen aus dem Spiel ziehen wie aus früheren Endspielen. Vodafone ist in Russland nicht vertreten. Auch in Sachen Branding war das Finale in Moskau ein grosser Erfolg.

UEFA-Pokal

Senderechte

Die äusserst attraktiven Mannschaften, die die Endphase des Wettbewerbs erreichten, wirkten sich für die Broadcaster in Bezug auf die Zuschauerzahlen sehr positiv aus. Die diesjährige Ausgabe war beste Werbung für den UEFA-Pokal und trug zur erfolgreichen Lancierung des Verkaufsprozesses für die zentralisierten Rechte im Zyklus 2009-12 bei.

Sponsoring-Rechte

Banco Santander und Carlsberg waren bei der Veranstaltung am aktivsten.

Wettbewerbe 2009-12 Medienrechte

Medienrechte

Indem intensiv an der Entwicklung neuer Marketingstrategien gearbeitet worden war, begann im Februar 2008 der Verkaufsprozess für die UEFA Champions League und den neuen aktualisierten UEFA-Pokal (UEFA Europa League). In Sachen Abdeckung und Einnahmen verlief der Prozess bereits überwältigend effizient und die Ergebnisse gezeitigt.

Das Medienrechte-Paket für die UEFA Champions League umfasst 146 Begegnungen und die Rechte für 34 Spiele pro Saison, einschließlich der dritten Qualifikationsrunde des Wettbewerbs sowie des Supercups und der Verleihung der ersten K.-o.-Runde auf vier Wochen. Die Strategie der UEFA trägt der Konkurrenz der Medientechnologien Rechnung, indem die Rechte nach Zeit und nicht nach Art der Technologie aufgesplittet werden. Die Verkaufsstrategie wird von TEAM Marketing umgesetzt. Die Verkäufe für den UEFA-Pokal/die UEFA Europa League (205 Spiele pro Saison) werden ebenfalls von TEAM abgewickelt, wobei der Schwerpunkt auf mehr Aufmerksamkeit und eine konsistente Plattform für den gesamten Wettbewerb zu erreichen.

Sponsorenrechte – UEFA Champions League 2009-12

Heineken gewann die Ausschreibung für die offizielle Biermarke. Die Bekanntgabe erfolgte unmittelbar vor dem UEFA-Champions-League-Finale in Moskau. adidas wird weiter Ballausrüster und Konami hat seinerseits die Lizenz für das offizielle Videospiel für die kommenden vier Spielzeiten (2008-12) erhalten.

Marken

Es wurde eine gründliche Analyse der Marken der UEFA Champions League und des UEFA-Pokals vorgenommen. Daraus wird eine neue oder weiterentwickelte visuelle Identität der Wettbewerbe für den Zyklus 2009-12 entstehen.



ionspunkt
ellen

und
e
nen aus dem
n Vergleich
n. Die
renzverträgen
UR 15 Mio.
ring en hei“
weizer
on-
ziellen
ichkeit die
einer



ersten Rückmeldungen seitens der Sponsoren deuten darauf hin, dass die Rahmenbedingungen für das kommerzielle Programm der UEFA EURO 2008 ausgezeichnet sind. Die Mediendienstleistungen für die Sponsoren wurden in den letzten drei Monaten zu Beginn der Endrunde erweitert und es wurde ein umfassender Überwachungsdienst eingerichtet, um dafür zu sorgen, dass die Sponsoren ihre Verpflichtungen den Sponsoren gegenüber einhalten. Dreissig Tage vor dem Beginn der Endrunde wurden die UEFA-EURO-2008-Spots von Continental, JVC, Coca-Cola, Dai/Kia und MasterCard erstmals in allen europäischen TV-Märkten ausgestrahlt. Während des Turniers hatten die Sponsoren eine deutliche Markenpräsenz in allen acht Nationen. Die UBS errichtete in 16 Nicht-Veranstaltungsstädten in der Schweiz Public-Viewing-Bereiche, die „UBS Arenen“. Ausserhalb der beiden Ausrichterländer organisierte Kia in Zusammenarbeit mit Städten in Deutschland und Italien sogenannte „Kia Feste“.

Die kommerziellen Partner nutzten das UEFA-Event-Activity-Programm intensiver als je zuvor. Das Corporate-Hospitality-Programm war mit über 100.000 von der Verkaufagentur IMG an Corporate-Kunden verkauften Paketen ebenfalls ein grosser Erfolg. Der erreichte Bruttoumsatz belief sich auf rund EUR 140 Mio. Die Rückmeldungen der Kunden waren sehr positiv.

Zu den zahlreichen Höhepunkten des Event-Promotion-Programms gehörte die beeindruckende Lichtshow am Zürcher Hauptbahnhof, die vom Schweizer Lichtkünstler Peter Hofstetter installiert wurde. Die Strassen der beiden Ausrichterländer wurden am Tag des Endspiels mit den Nationaltrikots Deutschlands und Spaniens dekoriert. Die EURO Experience Tour wurde durchgeführt während der sechsmonatigen Veranstaltung in den beiden Ausrichterländern rund um 100.000 Besucher. Der 35 Meter hohe Luftballon in Form der EM-Trophäe flog über London, New York City oder war an einem Spannseil zu sehen.

Das Lizenzierungsprogramm der UEFA EURO 2008 stellte im Vergleich zur UEFA EURO 2004 in Sachen Qualität und Einnahmen einen bedeutenden Fortschritt dar. Höhepunkte des Einzelhandels-Lizenzierungsprogramms waren der Verkauf von über einer halben Million Artikel in Österreich durch Billa, den Shop für offizielle Lizenzprodukte, und der geschätzte Gesamtumsatz von über EUR 6,7 Mio. von Intersport, dem offiziellen Sportgeschäft für Lizenzprodukte. Damit wurden die Zielvorgaben übertroffen. Im Musik- und Unterhaltungsbereich waren die Maskottchensongs von Shaggy sehr beliebt und „Feel the Rush“ landete sogar auf Platz 1 der deutschen Hitparade.

Neben der UEFA EURO 2008 wurde für die Endrunde der Futsal-Europameisterschaft 2007, die im November in der Region von Porto stattfand, ein starkes kommerzielles und Event-Promotion-Programm entwickelt. Das Sponsoring-Programm wurde mit 16 beteiligten Sponsoren (acht internationale und acht portugiesische Unternehmen) erfolgreich vermarktet. Es generierte Rekordeinnahmen und bewirkte eine starke lokale Promotion des Turniers. Die Einnahmen aus dem Marketingprogramm beliefen sich auf über CHF 2,8 Mio., 61% mehr als in der strategischen Finanzplanung vorgesehen. Der Wettbewerb wurde zum ersten Mal durch die UEFA-Division Kommerzielles zentral vermarktet. Das gute Ergebnis beweist, dass für Futsal definitiv kommerzielles Potenzial besteht, sofern er richtig vermarktet wird.



2007-08 wird
in Form wie
ist der Euro,
und folglich der
en in der



Das Finanzjahr in Kürze

Alle vier Jahre hat die EURO auch 2007-08 in den Büchern der UEFA hinterlassen. Dies bedeutet, dass die für Finanzen und Controlling zuständigen Personen viele spezielle Herausforderungen zu meistern hatten. Dies galt insbesondere dieses Jahr, da alle Transaktionen der Euro 2008 SA von der Division Finanzen abgewickelt wurden. Über 84 000 Transaktionen mussten eingegeben und geprüft werden. Viele von ihnen betrafen den Verkauf von Eintrittskarten und Hospitality-Rechten, Übertragungs- und Sponsorenrechte sowie sämtliche Transaktionen im Zusammenhang mit dem Verkauf von unilateralen Rechten und anderen Dienstleistungen für die Broadcast-Aktivitäten der UEFA.

Das Finanzjahr 2007-08 war geprägt von sehr hohen Wechselkursen. Da der Schweizer Franken weiterhin die offizielle Währung der UEFA ist, war das Tagesgeschäft für die UEFA ein beträchtlicher realisierter Wechselkursverlust in der Schweizer Währung der UEFA, dem Euro, zu verzeichnen. Der Währungsmix der UEFA umfasst GBP, USD und CHF, wobei sämtliche asiatischen Währungen gegenüber dem Schweizer Franken an Wert verloren haben.



Vermögensverwaltung

Alle Partner kamen ihren finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig nach. Einige Zahlungen waren nach dem Abschlussstichtag und dem Endspiel der UEFA EURO 2008 fällig.

Von den Turbulenzen auf den Finanzmärkten waren auch einige Banken, mit denen die UEFA zusammengearbeitet, betroffen, einschliesslich ihrer Hauptbank. Es fanden zahlreiche Sitzungen statt und externe Berater wurden beigezogen, um das Vermögen der UEFA, d.h. ihrer Mitgliedsverbände, zu sichern. Nach einer Ad-hoc-Sitzung Ende März, an der der UEFA-Präsident, der Vorsitzende der Finanzkommission, Marios N. Lefkaritis, das Mitglied der Finanzkommission Geoffrey Thompson, der Generalsekretär und der Direktor der Abteilung Finanzen teilnahmen, wurde eine breitere Diversifizierung beschlossen, indem ein Betrag in Höhe von EUR 400-450 Mio. in mittelfristige Anlagen (d.h. massgeschneiderte Anleihen) von erstklassigen Banken investiert wurde. Es wurden Tranchen von EUR 25 Mio. bei möglichst vielen verschiedenen Banken angelegt. Dabei werden im Verlaufe des nächsten vierjährigen HatTrick-Zyklus alle drei Monate Beträge fällig. Gleichzeitig wurden Geldmarktinvestitionen verringert.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts kann bestätigt werden, dass bisher alle fälligen Investitionen der UEFA vollständig zurückbezahlt wurden und die ausstehenden Beträge, die bei über 20 internationalen Banken investiert sind, bis zu den jeweiligen Fälligkeitsdaten zu 100% honoriert werden, da für alle Investitionen Kapitalschutz bei Fälligkeit garantiert ist. Es besteht natürlich trotzdem ein Kreditrisiko im Zusammenhang mit der Solvabilität der Banken im UEFA-Portfolio. Die Situation wird ständig überwacht. Andererseits hat die UEFA nicht in Aktien investiert und leidet daher nicht unter den dramatischen Kurseinbrüchen auf den Märkten.

Strategischer Finanzieller Ausblick

In einem separaten Dokument präsentiert die UEFA einen sechsjährigen strategischen finanziellen Ausblick, der jährlich aktualisiert wird. Der Ausblick ist ein Managementinstrument zur Unterstützung der Budget- und Finanzplanung. Von dieser langfristigen Planung profitieren auch die Nationalverbände.



n wichtigen
ue Gebäude
den.
mit dem
e auch ein
Sämtliche
Genehmigung
ingeladen, an
e Gebäude
mens Bassi
Am Ende der
iv mit den
ekts.



schaftsurlaubs vorsieht. Der Generalsekretär
hmigte die Einführung neuer „Senior
ager“-Positionen, für die nur UEFA-Manager
angjähriger Berufserfahrung, grosser
antwortung und guten Führungsqualitäten in
e kommen. Voraussichtlich werden
lfristung nicht mehr als 5% der Belegschaft
UEFA den neuen Status erlangen.

ährliche Personal-Evaluationsverfahren
e im Juni 2007 durchgeführt. Dabei trafen
alle Angestellten mit ihrem direkten
esetzten, um ihre Leistungen und
icklung zu besprechen. Die Ergebnisse
en als Grundlage für die Festlegung der Boni
Lohnerhöhungen. Durchschnittlich werden
der jährlichen Lohnsumme für individuelle
szahlungen und 2,5% für Lohnerhöhungen
ährt. Der wesentliche Anstieg der
ssumme ist auf den ausserordentlichen
ziellen Erfolg der UEFA im Jahr 2007-08
ckzuführen. Am Ende des Finanzjahres
/07 hatten die Direktoren individuelle Boni
+1% sowie Lohnerhöhungen um 1% für
ohnausgleich und 1,5% für individuelle
erhöhungen beschlossen. Die
altsanpassungen traten im September in
und die Boni wurden im selben Monat
ezahlt.

Sprachdienste

Die UEFA-Sprachdienste leisteten einen
wesentlichen Beitrag zur Kommunikation
innerhalb der Fussballfamilie. Sie übersetzten in
der Berichtsperiode ein Rekordvolumen von über
3 Mio. Wörtern. Während der UEFA EURO 2008
wurden bei den täglichen Briefings für die Medien
und bei den Pressekonferenzen der
Mannschaften erstmals
Dolmetschdienstleistungen zur Verfügung
gestellt. Anfang Mai wurde in der Münchner
Allianz Arena das neue Praxiswörterbuch Fussball
der UEFA offiziell den Medien vorgestellt. Bis zum
Ende der Berichtsperiode wurden deutlich über
5 000 Exemplare verkauft.

Reise- und Konferenzdienst

Die üblichen Aufgaben der Abteilung umfassten
die Buchung von Transport und Unterkünften für
zahlreiche UEFA-Veranstaltungen.



ies

deten die
chnologies SA
, die für die
sten die
icklung der
n einer ersten
angreichen bei
schliessen,
nternehmens
en. Die IT-
bereitgestellt
mindestens
ner und hat
ndere wurden
erfolgreich

Qualität der von UMET gelieferten
steleistungen, insbesondere der TV-Produktion,
e Anerkennung gezollt. Darüber hinaus wurde
starke Partnerschaft mit den Broadcastern,
entrale Partner der UEFA sind, aufgebaut.
war eines der wichtigsten Ziele.

erdem ist UMET zuversichtlich, alle
ungen im Zusammenhang mit der UEFA
D 2008 im Rahmen des ursprünglichen
nets erbracht zu haben.



Host Broadcast Operations

Die erste eigene TV-Produktion der UEFA erhielt Anerkennung für ihre hohe Qualität und erreichte alle gesetzten Ziele. Der Ausfall des TV-Signals (aus dem IBC, nicht aus dem Stadion), die internationale Übertragung des Halbfinals zwischen Deutschland und der Türkei während der zweiten Halbzeit dreimal beeinträchtigte, war auf eine Kombination von fehlerhaften Sicherungsvorrichtungen und dem heftigen Gewittersturm in Wien an diesem Abend zurückzuführen. Der Zwischenfall hatte keinen Einfluss auf das positive Bild, das alle Broadcaster sich von der Qualität der Produktion und der Dienstleistungen gemacht hatten, die sie von UMET im Namen der UEFA erhielten.

Unsere Partner hoben insbesondere unseren „Fussball total“-Ansatz (ein Vorprogramm, bei dem Hubschrauber den Bussen folgten und bei dem die Umkleidekabinen, das Aufwärmtraining usw. gezeigt wurden), sowie die technischen Innovationen bezüglich der Berichterstattung vom Spielfeld hervor. Dazu gehört der Einsatz von „Spidercameras“, die an vier Kabeln über dem Spielfeld angebracht wurden, eine bessere Analyse der Spieltaktik ermöglichten und durch Nahaufnahmen der Spieler Emotionen einfingen. Zusätzliche Programme wie die acht Ausgaben eines TV-Magazins mit dem Titel „Der ultimative Führer zur EURO 2008“ wurden ebenfalls gut aufgenommen.

Bei den Dienstleistungen gelang es UMET, die Gesamteinnahmen zu erhöhen und dennoch positive Rückmeldungen von Broadcastern zu erhalten. Dies war darauf zurückzuführen, dass diese dank den angebotenen Diensten die Rechteverwertung auf ihrer Seite ebenfalls besser ausschöpfen konnten. Die finanziellen Zielsetzungen wurden sogar noch erreicht, nachdem aus Kulanz nach dem Signalausfall im Spiel 29 alle aus diesem Spiel erzielten Einnahmen aus Unilateral-Dienstleistungen zurückerstattet worden waren.

euro2008.com

Die offizielle Website der EM-Endrunde, euro2008.com, konnte 1,3 Milliarden Seitenabrufe und 105 Millionen Besuche, 61 Millionen davon allein im Juni (viermal so viele Besucher wie während der UEFA EURO 2004) verbuchen. Mit über 30 000 Einzelseiten in zehn Sprachen erwies sich die Website, die 100 Tage vor Turnierbeginn aufgeschaltet wurde, als uneingeschränkt führend bei der Berichterstattung über den Wettbewerb, mit einer bisher nicht gekannten Liebe zum Detail. Die wichtigste Neuerung war die Interaktivität, die eine kontinuierliche Einbeziehung von Internetnutzern aus der ganzen Welt ermöglichte. Dazu gehörten Elemente wie Chatrooms und Online-Interviews mit Stars, hauptsächlich jedoch der „Live-Blog“, ein neues Feature, in dem die Geschehnisse der Endrunde täglich ab 12.00 Uhr mittags in Form eines „Live-Tickers“ jede Minute aktualisiert wurden. Die live und zeitversetzt abrufbare Videoberichterstattung bot den Nutzern nie da gewesene Multimedia-Features. UMET berechnet derzeit den Wert der Medienpräsenz für die Sponsoren der UEFA EURO 2008.



Kunftsplanungen

UMET denkt bereits an die EURO 2012. Sechs Mitarbeiter des Kernteams, die über wichtiges Wissen aus der UEFA-EURO-2008-Erfahrung verfügen, wurden im Zuge eines permanenten Personalmanagement-Prozesses in das Team integriert, um sicherzustellen, dass UMET für die Herausforderungen der nächsten Ausgabe des wichtigsten Wettbewerbs der UEFA für Nationalmannschaften angemessen gerüstet ist.



Herausgeber / Produktion:

UEFA-Abteilung Mediendienste, Division
Kommunikation.

Fotos:

2008 Getty Images, Keystone, Lode Saidane,
Stéphane Saint-Raymond (FIFPro presse),
Sportsfile, UEFA, Philippe Woods.

Layout und Druck:

Works Ltd., Leeds (England).

Copyright UEFA. Alle UEFA-Namen und -Logos
sind eingetragene Markenzeichen der UEFA.
Alle Rechte vorbehalten.

